

Mit Cloud-Computing vernetzt im Team arbeiten

Das digitale Zeitalter integriert sich zunehmend im Alltag: Emails und Fahrkarten können per Handy abgerufen und gebucht werden, über das Internet telefoniert, oder im neuen Sprachgebrauch „es wird geskyped“. Menschen arbeiten mit Laptops im Zug, der S-Bahn oder auch im Cafe. Bekannte, alltägliche Bilder. Überall, wo gearbeitet wird, ist man vernetzt. Warum also nicht auch überall auf gleiche Daten zugreifen, warum Programme für jeden PC kaufen?

Von diesen Fragen ausgehend ist eine Technologie entstanden, die in Fachkreisen als „Cloud-Computing“ bezeichnet wird: Daten als auch Programme sind dabei nicht mehr auf einem lokalen Arbeitsplatz gespeichert, sondern auf den Servern eines Providers, der dem Kunden Speicherplatz (in einer sog. „Cloud“ (engl. Wolke)) sowie den Zugang zu diesem gegen Entgelt zur Verfügung stellt. Der Zugriff erfolgt über das Internet von jedem beliebigen, internetfähigen Computer und teilweise auch Mobiltelefon. Von diesen Geräten aus werden Anwendungen auf den Servern gestartet, die mit den dort hinterlegten, eigenen Daten arbeiten. Die Vorteile einer solchen Arbeitsweise sind nachvollziehbar: die Daten sind weltweit und jederzeit abrufbar. Es werden auf den lokalen, zugreifenden Computer nur die Daten und Programmteile als Datenpakete übertragen, die im Moment gerade gebraucht werden. Bearbeitete Daten werden sofort auf den Server zurückgeschrieben. Vorteile der Arbeitsweise: durch Cloud-Computing sinken die Anforderungen an die lokale, zugreifende Hardware. Die Daten sind sofort gesichert, bei Endgerätedefekt kann ein Ersatzgerät unproblematischer ins Arbeiten gebracht werden als bisher. Nur autorisierte Personen haben einen verschlüsselten Zugang zu den Daten. Jeder Administrator/Administrator einer Cloud entscheidet über die Personen und deren Zugriffsrechte auf die hinterlegten Daten, üblicherweise durch die Vergabe einer Benutzerkennung und eines Passwortes. Für den Endbenutzer ergibt sich damit dieselbe Arbeitsweise wie in einem Netzwerk.

Welche Chancen bieten sich damit für den GaLaBauer? Zum einen wird das mobile Arbeiten, wie schon häufig propagiert, tatsächlich auch komfortabel möglich, da Doppelerfassungen oder aufwendige Synchronisationen von Datenbeständen überflüssig werden: da alle Mitarbeiter in der Cloud arbeiten, werden z.B. Aufmaße und Tagesberichte direkt auf der Baustelle in die Branchenapplication / Bürosoftware eingetragen. Briefe, eingehende Emails und oder Preisanfragen können von der Baustelle aus abgerufen werden, ebenso Termine und hinterlegte Aufgaben. Das Arbeiten im Team gewinnt dadurch an Bedeutung und wird künftig einer der wesentlichen Erfolgsaspekte werden. Durch die Vereinheitlichung auf ein und das gleiche Betriebssystem können auch die Baustellen mit handelsüblichen Laptops ausgestattet werden. Die Pflege und Sicherung der Datenbestände geschieht nun zentral, das Einlesen von Updates erfolgt nur noch auf dem Server. Man stelle sich vor, daß während des Baustellenbesuches das Aufmaß erfaßt wird und abends im Büro die fertige Rechnung zur abschließenden Durchsicht auf dem Bildschirm erscheint, während die Tagesberichte in der Lohnbuchhaltung verarbeitet und in der Nachkalkulation ausgewertet werden, noch während die Kolonne auf dem Weg zum Betriebshof ist. Was bisher noch geträumt werden mußte, ist

inzwischen bezahlbar und alltagsfähig geworden. Nicht ohne Grund werden dem Cloud-Computing deshalb größte Chancen eingeräumt, in der Zukunft eine der erfolgreichsten Erfolgstechnologien zu werden.